

## Strategische Ziele der Stadt Offenburg – Kennzahlen zur Zielerreichung

### Ziel 4 – THH 04, Wirtschaftsförderung, Marketing und Liegenschaften:

#### Weiterentwicklung der wirtschafts- und arbeitnehmerfreundlichen Rahmenbe- dingungen am Standort Offenburg

##### K1: Gewerbeflächenentwicklung

###### a) Besiedelte Gewerbeflächen:

2010:	411 ha
2011:	419 ha
2012:	421 ha
2013:	425 ha
2014:	428 ha

###### b) Verfügbare Gewerbeflächen:

2010:	29 ha
2011:	21 ha
2012:	19 ha
2013:	20 ha
2014:	14 ha

##### K2: Anzahl der Betriebsbesuche und Betriebskontakte

2010:	539 / 57
2011:	578 / 56
2012:	602 / 48
2013:	545 / 58
2014:	484 / 23

##### K3: Anzahl der Unternehmensforen

2010:	3
2011:	3
2012:	3
2013:	2
2014:	2

##### K5: Zentralitätskennziffer Einzelhandel

2010:	179
2011:	179
2012:	179
2013:	179
2014:	179

##### K6: Gewerbesteuerentwicklung

2010:	82 Mio. Euro
2011:	45 Mio. Euro
2012:	61 Mio. Euro
2013:	48 Mio. Euro
2014:	50 Mio. Euro

##### K7: Anzahl der sozialversicherungspflich- tigen Arbeitsplätze (Stand 30.6.)

2010:	34.896
2011:	35.819
2012:	35.682
2013:	36.415
2014:	37.740

## Wirtschaftsförderung

Zentrales Ziel der kommunalen Wirtschaftspolitik und -förderung in Offenburg ist es, die Entwicklung der heimischen Wirtschaft durch die Schaffung günstiger Standortrahmenbedingungen bestmöglich zu fördern und damit beizutragen zur

- Schaffung eines wirtschafts- und investitionsfreundlichen Standortklimas
- Sicherung vorhandener und Schaffung neuer Arbeitsplätze
- Sicherung einer ausgewogenen und krisensicheren Wirtschafts-, Branchen- und Betriebsgrößenstruktur
- Sicherung der Gemeindefinanzen.

Dieser Zielsetzung entsprechend verfolgt die Wirtschaftsförderung

- die Ansiedlung neuer Unternehmen
- die Bestandssicherung ansässiger Betriebe
- die Förderung von Existenzgründungen.

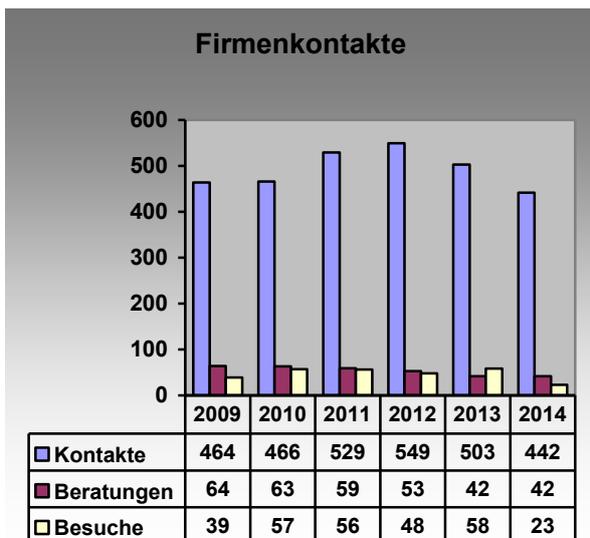
Eindeutige Priorität kommt dabei nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund eines rückläufigen Neuansiedlungsvolumens der Bestandspflege zu, für die sich auf der Grundlage eines funktionierenden Informations- und Kommunikationssystems Wirtschaft – Verwaltung günstige Ansatzpunkte ergeben. Denn die frühzeitige Kenntnis sich abzeichnender Problemlagen bietet der Wirtschaftsförderung die Möglichkeit, betroffene Betriebe bei der Beseitigung standortbedingter Entwicklungsempässe zu unterstützen. Die Wahrscheinlichkeit von Betriebsabwanderungen kann so verringert werden. Voraussetzung hierfür sind enge Kontakte von Verwaltungsspitze und Wirtschaftsförderung zu den Betrieben vor Ort, die nicht nur dazu beitragen, Probleme frühzeitig erkennen und lösen zu können, sondern langfristig auch ein wirtschaftsfreundliches Standortklima fördern.





**Offenburger Wirtschaftsforum/Kontaktpflege,  
Betriebsbesuche und -beratungen**

Auf Einladung von Oberbürgermeisterin Edith Schreiner fanden 2014 zwei Veranstaltungen des Offenburger Wirtschaftsforums statt. Als Gäste der Firma MEIKO Maschinenbau GmbH und der badenova AG & Co. KG nutzten jeweils über 100 Offenburger Unternehmerinnen und Unternehmer die Möglichkeit des intensiven Informations- und Gedankenaustauschs zwischen Wirtschaft und Verwaltung und erhielten die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen dieser Unternehmen werfen zu können. Neben offiziellen Betriebsbesuchen von Frau OB Schreiner bei den Firmen ASAL, VIVIL, Markant u.a.m. stand die Wirtschaftsförderung 2014 mit zahlreichen Betrieben vor Ort in Kontakt und führte betriebsindividuelle Beratungen durch.

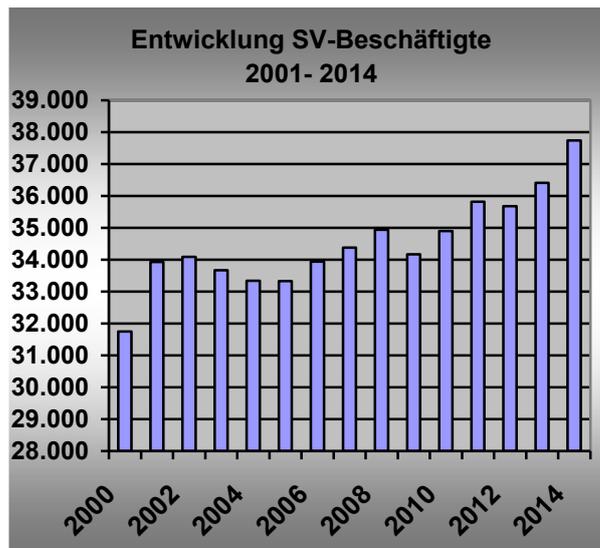


**Beschäftigungsentwicklung 2000 – 2014**

Der Wirtschaftsstandort Offenburg hat sich in den vergangenen Jahren sehr dynamisch entwickelt. Der rezessionsbedingte Beschäftigungsrückgang 2009 konnte in den vergangenen Jahren, in denen mehr als 3.500 zusätzliche Arbeitsplätze

in unserer Stadt entstanden sind, mehr als kompensiert werden.

Seit 2009 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig (SV-) Beschäftigten um 10,5 %, seit 1999 um nahezu 19 % auf heute über 37.500 gestiegen – im Vergleich zu 14,7 % Zuwachs in Baden-Württemberg. Mit 37.740 SV-Beschäftigten konnte 2014 erneut ein historischer Beschäftigungs-Höchststand in Offenburg erreicht werden.



**Gewerbeflächenvermarktung 2000 – 2014**

Im Zuge der Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für die heimische Wirtschaft kommt der Bereitstellung geeigneter Industrie- und Gewerbeflächen eine besondere Bedeutung zu. Ausreichende, gut erschlossene Gewerbegrundstücke verschiedener Größe und Qualität zu angemessenen Preisen sind eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung und tragen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen durch die heimischen Betriebe bei.

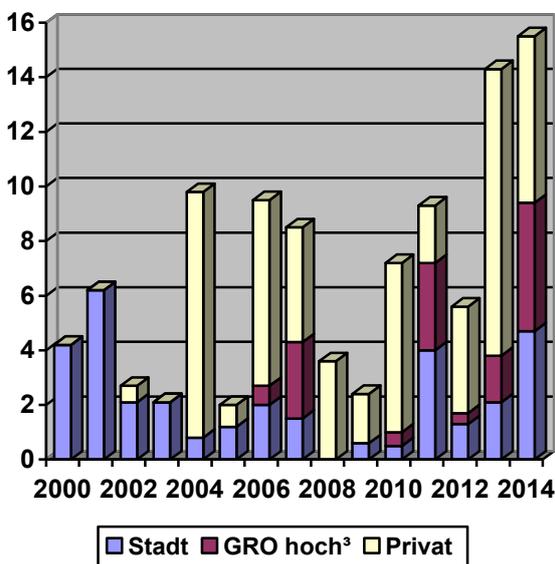
In Offenburg wurden im Zeitraum 2000 – 2014 insgesamt 102,4 Hektar Gewerbeflächen für Betriebsansiedlungen, Betriebserweiterungen und Verlagerungen veräußert, davon 33,3 Hektar städtische Grundstücke. Die insgesamt 104 Unternehmen, an die diese Flächen verkauft wurden, haben in diesem Zeitraum über 1.300 neue Arbeitsplätze geschaffen; nahezu 4.500 bestehende Arbeitsplätze konnten gesichert werden.

Die Grafik der Gewerbeflächenverkäufe im Zeitraum 2000 – 2014 verdeutlicht einen tendenziellen Anstieg „privater“ Grundstücksverkäufe, bei denen es sich in erster Linie um Konversionsflächen des Bundes (ehem. Kaserne „Am Holderstock“) sowie der Bahn und

der Aurelis (ehem. Güterbahnhof) handelt, die mit Blick auf eine an Bedeutung gewinnende Innenentwicklung heute eine wichtige Gewerbeflächenreserve darstellen. Andererseits aber veranschaulicht der Rückgang veräußerter städtischer Gewerbegrundstücke gleichzeitig auch die weitgehende Aufsiedlung der großen Offenburger Industrie- und Gewerbegebiete.

Die Möglichkeiten, dort ansässige Industrie- und Gewerbebetriebe durch die Bereitstellung städtischer Gewerbeflächen bei der Beseitigung von Flächenengpässen für notwendige Betriebserweiterungen im unmittelbaren Standortumfeld unterstützen zu können, werden hierdurch zunehmend eingeschränkt. Die aktuellen Beispiele der Firmen Hansgrohe, Huber Kältetechnik und Kiefer & Beck im Industriegebiet Elgersweier, aber auch der Firma HIWIN im Gewerbegebiet Rammersweier verdeutlichen die mit dieser Problematik verbundenen Schwierigkeiten und hieraus resultierenden besonderen Anstrengungen, durch zusätzliche Gebietserweiterungen die erforderlichen Expansionsflächen am Standort planerisch ausweisen und zur Verfügung stellen zu können.

**Gewerbeflächenverkäufe  
2000 - 2014 in Hektar**



Der Umstand, dass 2014 noch 4,7 Hektar städtische Gewerbeflächen veräußert werden konnten, ist im Wesentlichen dem Erwerb einer zuvor bau- und planungsrechtlich neu ausgewiesenen Gewerbefläche im Erweiterungsbereich des Industriegebiets Elgersweier durch die Firma Hansgrohe zu verdanken. Aktuell stehen einschließlich der Flächen im interkommunalen Gewerbepark hoch³ noch knapp 14 Hektar vollständig erschlossener und sofort bebaubarer Gewerbebauplätze für Betriebsansiedlungen zur Verfügung, von denen 8 Hektar als Optionsflächen bzw. verbindliche

Reservierungen für künftige Betriebserweiterungen ansässiger Unternehmen vorgemerkt sind.

Ansiedlungsart	Fälle	Fläche (ha)	Arbeitsplätze (Stand 2014)	
			neu	gesichert
Neuansiedlungen	7	0,5	40	-
Verlagerungen	19	6,4	45	350
Erweiterungen	30	24,6	970	2.760
<b>Insgesamt</b>	<b>56</b>	<b>33,3</b>	<b>1.055</b>	<b>3.110</b>

**Veräußerung städtischer Gewerbegrundstücke im Zeitraum 2000 - 2014:**

Zwischen 2000 und 2014 wurden insgesamt 56 städtische Industrie- und Gewerbegrundstücke mit einer Gesamtfläche von 33,3 Hektar für die Ansiedlung neuer Unternehmen sowie für die Verlagerung und Erweiterung ortsansässiger Betriebe veräußert. Die durchschnittliche Grundstücksgröße lag bei knapp 0,6 Hektar. Differenziert nach Branchen wurden die meisten Gewerbegrundstücke an Dienstleistungsunternehmen (21 Fälle mit zusammen 6,5 Hektar), (Groß-) Handelsbetriebe (17 Fälle mit zusammen 14,9 Hektar) sowie Industrie- (9 Fälle mit zusammen 8,7 Hektar) und Handwerksbetriebe (6 Fälle mit zusammen 1,3 Hektar) vergeben. Zielgebiete der Neuansiedlungen und Verlagerungen waren in erster Linie die Gewerbegebiete in Waltersweier (11,0 Hektar), Elgersweier (9,7 Hektar) und Rammersweier (3,7 Hektar).



Insgesamt hat die Wirtschaftsförderung damit einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass die dort angesiedelten Unternehmen bis heute mehr

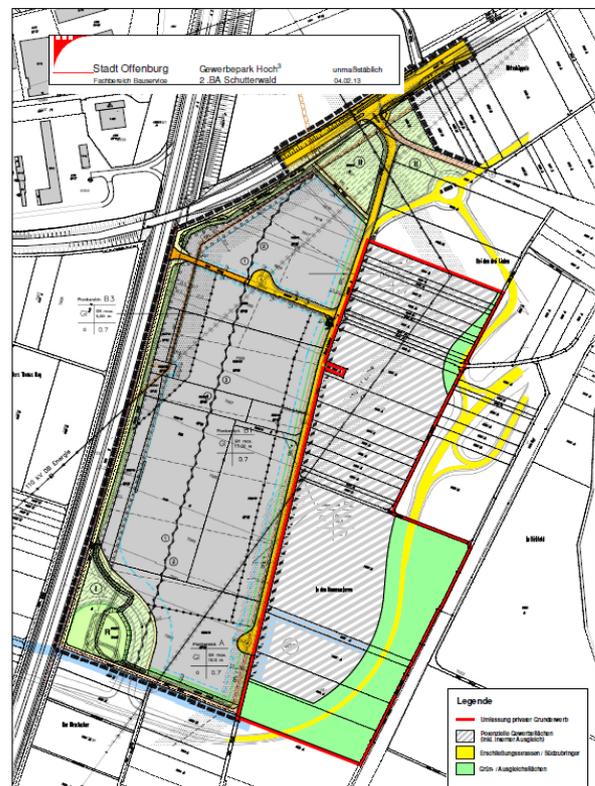
als 3.000 Arbeitsplätze sichern und über 1.000 neue Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen konnten. Im Rahmen der eingangs genannten aktiven Bestandspflege waren es dabei vorrangig ortsansässige Betriebe, denen durch die Bereitstellung geeigneter Gewerbeflächen bei der Beseitigung standortbedingter Nachteile und entwicklungshemmender Flächenengpässe geholfen werden konnte. Damit einher ging eine in der Regel überaus positive Betriebsentwicklung an den neuen Standorten verbunden mit der Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen.

### Erschließung und Vermarktung Gewerbepark Raum Offenburg – GRO hoch<sup>3</sup>

Vor dem Hintergrund der sich bereits vor einem Jahrzehnt abzeichnenden sukzessiven Verknappung städtischer Gewerbeflächenressourcen wurde frühzeitig der interkommunale Gewerbepark hoch<sup>3</sup> im Süden des Offenburger Stadtgebiets projektiert, um auch künftig den Anforderungen einer zukunftsorientierten Standort- und Gewerbeflächenvorsorge im Raum Offenburg gerecht werden zu können. Bis Ende 2014 wurden in einem ersten Bauabschnitt einschließlich des JVA-Neubaus 25,7 Hektar und damit über 75 % der insgesamt 32,8 Hektar erschlossener und baureifer Gesamtfläche im Gewerbepark hoch<sup>3</sup> vermarktet. Aktuell stehen noch rund 6,8 Hektar Gewerbeflächen im Teilgebiet Schutterwald und 0,3 Hektar im Teilgebiet Hohberg für Betriebsansiedlungen zur Verfügung. Davon sind knapp 5 Hektar als Optionsflächen bzw. verbindliche Reservierungen für weitere Betriebsansiedlungen und Erweiterungen vorgemerkt. 2015 wird der Zweckverband voraussichtlich weitere, bislang als Optionen vorgehaltene knapp 3 Hektar Industrie- und Gewerbeflächen an drei regionsansässige Unternehmen verkaufen.



**Gewerbepark hoch<sup>3</sup> - Geplanter BA 2 Hohberg**



**Gewerbepark hoch<sup>3</sup> - Geplanter BA 2 Schutterwald**

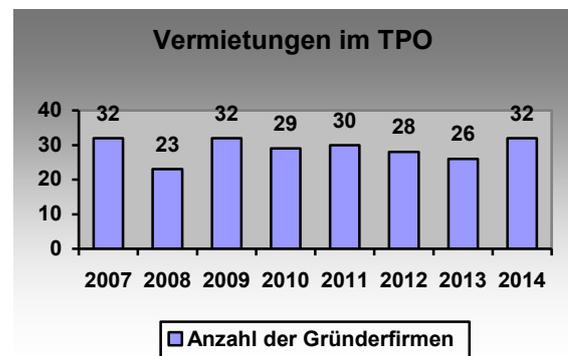
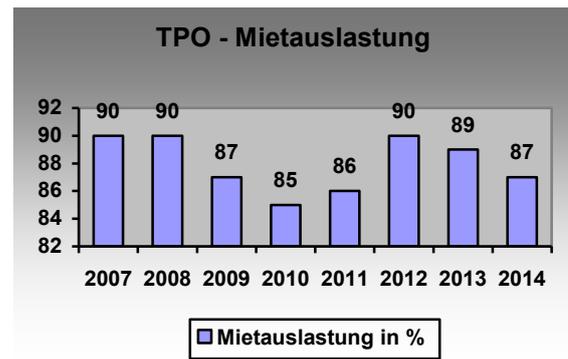
In Anbetracht des zunehmend knapper werdenden Angebots an frei verfügbaren Gewerbegrundstücken für Betriebsansiedlungen und der zu berücksichtigenden Vorlaufzeiten für die Realisierung neuer Gewerbeflächen hat die Verbandsversammlung des Zweckverbands 2013

die Entwicklung eines zweiten Bauabschnitts des Gewerbeparks hoch<sup>3</sup> in den Teilgebieten Hohberg und Schutterwald beschlossen. Unter Nutzung der bereits vorhandenen Infrastruktur soll die Gebietserweiterung im Anschluss an die bereits hergestellten, jeweils nur einseitig erschlossenen zentralen Erschließungsstraßen erfolgen. Auf der Grundlage der in den beiden Lageplänen dargestellten räumlichen Abgrenzung sollen in den kommenden Jahren der erforderliche Grunderwerb getätigt werden sowie die planerische Ausweisung und die Erschließung des zweiten Bauabschnitts erfolgen. 2014 konnte der anvisierte Grunderwerb im Teilgebiet Schutterwald nahezu vollständig, im Teilgebiet Hohberg leider jedoch nur ansatzweise realisiert werden. Vor diesem Hintergrund hat die Verbandsversammlung Anfang 2015 zunächst die Aufstellung eines Bebauungsplans für den 2. Bauabschnitt im Teilgebiet Schutterwald beschlossen. Der ehrgeizige Zeitplan sieht die Bereitstellung voll erschlossener, baureifer Industrie- und Gewerbeflächen in diesem Bereich bis Anfang 2017 vor. Einen reibungslosen Ablauf des Planverfahrens vorausgesetzt könnten ab diesem Zeitpunkt knapp 10 Hektar zusätzlicher Gewerbeflächen für Betriebsansiedlungen und –verlagerungen im Gewerbepark hoch<sup>3</sup> zur Verfügung gestellt werden.

### Technologiepark Offenburg (TPO)

Der Technologiepark Offenburg unterstützt Unternehmensgründungen und junge Unternehmen durch Beratung, Kontaktvermittlung, Einbindung in regionale Netzwerke und Vermietung von Räumen. Für die Beratung steht der Arbeitskreis Starthilfe zur Verfügung, der sich aus ehemaligen Managern zusammensetzt. Kontakte und Einbindung in regionale Netzwerke werden den Gründern hauptsächlich über das Kuratorium des TPO, die Stadt Offenburg, die WRO und die Hochschule Offenburg ermöglicht.

Die Vermietung der Räumlichkeiten des TPO lag in 2014 bei durchschnittlich 87 % und damit um zwei Prozentpunkte unter 2013. Jedoch ist die Hochschule Offenburg zum 31.10.2013 aus dem TPO ausgezogen (Umzug zum Bildungscampus Gengenbach) und hat damit 740 m<sup>2</sup> Mietflächen freigesetzt. Dies konnte durch den Einzug neuer Gründerfirmen im Laufe des Jahres 2014 fast kompensiert werden. Die Zahl der Gründerfirmen lag 2014 bei 32 und damit um 6 über 2013.

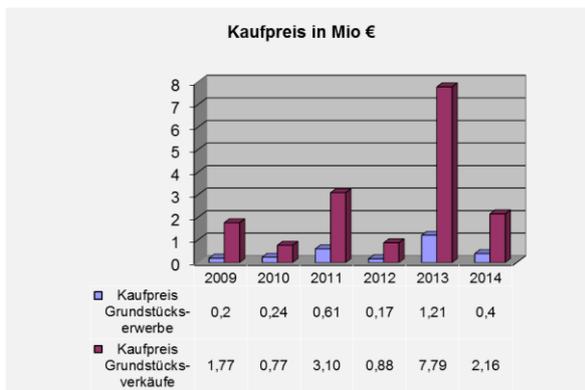
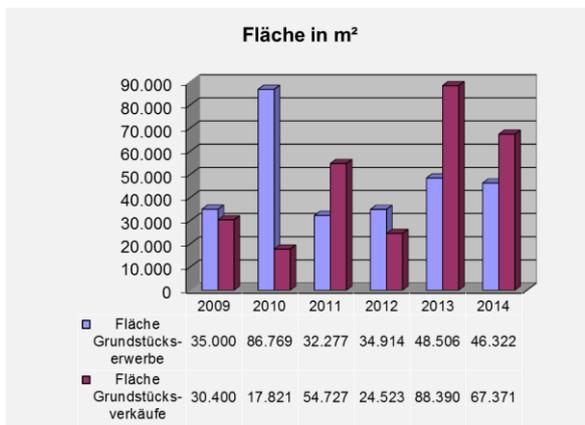
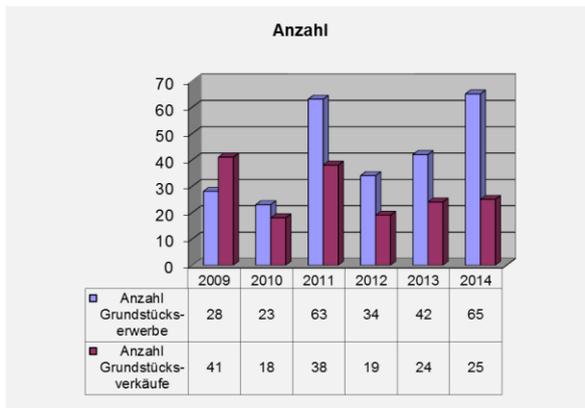


### Liegenschaften (141)

Im Jahr 2014 wurden insgesamt fünf städtische Bauplätze in den Stadtteilen Weier, Windschlag und im Kreuzschlag veräußert. Herauszuhebende Verkäufe waren zudem der Verkauf von Gewerbebauplätzen im Gewerbegebiet Elgersweier an die Firma Hans Grohe, im Gewerbegebiet Rammersweier an die Firma Mildenberger und im Gewerbegebiet Waltersweier an die Firma Markant.

Grunderwerb wurde - neben dem Erwerb landwirtschaftlicher Grundstücke zur Bodenbevorratung - u.a. für den Ausbau des Radweges zwischen Zunsweier und Hofweier getätigt.

Insgesamt wird eine Fläche von 520 ha landwirtschaftlich verpachtet.



**Klimaschutz**

**Ziel 10 – THH 8, Städtebauliche Entwicklung / Umwelt:**

**Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Offenburg (Klimaschutz)**

- um 20 % bis 2020
- um 35 % bis 2035
- um 60 % bis 2050

**K1: CO<sub>2</sub>-Emissionen im Stadtgebiet**

1990: 674 kt CO<sub>2</sub>  
 2000: 700 kt CO<sub>2</sub> (+ 4 % gegenüber 1990)  
 2010: 660 kt CO<sub>2</sub> (- 2 % gegenüber 1990)  
 Nächste Messung: für 2016/17

**K2: Beiträge in den lokalen Medien über Klimaschutzaktivitäten der Stadt Offenburg und**

**ihrer Partner**

2014: ca. 130 Beiträge im Offenburger Tageblatt, Badische Zeitung / Offenburger sowie OFFENBLATT

K3: Direkt über Anreize und Beratung erreichte CO<sub>2</sub>-Einsparungen in Privathaushalten

2014: 22,342 t CO<sub>2</sub> eingespart durch städtisch geförderte Haussanierung

zu K4, K6, K7: s. FB 5



**Zu Ziel 10, Maßnahme M1: Umsetzung der Klimaschutzstrategie für Gesamt-Offenburg**

Die Federführung für den kommunalen Klimaschutz als gesamtstädtische Querschnittsaufgabe liegt in der Abteilung Stadtentwicklung und Klimaschutz. Neben der Gesamtleitung und -koordination trägt die Abteilung im kommunalen Klimaschutz die Verantwortung für die Maßnahmen in den Handlungsfeldern Sanierung, Energiesparen im Haushalt sowie Kommunikation, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit. Die **Stelle der Klimaschutzmanagerin** ist in der Abteilung Stadtentwicklung angesiedelt. Die Klimaschutzmanagerin koordiniert die **Umsetzung des Aktionsplans 2014/2015** mit seinen insgesamt 38 Maßnahmen. Die **Teilnahme am European Energy Award** als fachübergreifendem Qualitäts- und Steuerungsinstrument wurde 2014, mit der Bestandsaufnahme wurde Anfang 2015 begonnen.

**Zu Ziel 10, Maßnahme M2: Beteiligung und Kommunikation**

Die **Vernetzung und Kooperation mit externen Akteuren** wurde im Rahmen der jährlichen Sitzung des Klimaschutzbeirats sowie mit der Verwendung der Dachmarke Offenburger Klimabündnis durch die Stadt Offenburg und ihrer Partner im Klimaschutz fortgesetzt. Die Klimaschutzmanagerin betreibt laufend **intensive Kampagnen-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**, die sinnvoll mit laufenden Projekten, Vor-Ort-Aktionen und qualifizierten Beratungsangeboten verbunden werden. Die stadtweite Kampagne **Klimaschutz einfach machen** fungiert dabei als Dach für alle kommunikativen Aktivitäten im Klimaschutz, die im ganzen Jahr 2014 über Plakatierungen auf City-Light-Plakatflächen und Bussen umgesetzt wird. Provokante Botschaften zum Schwerpunktthema Energieverbrauch im Haushalt sollen die Bürgerinnen und Bürger wachrütteln und für klimagerechtes Handeln und Verhalten sensibilisieren. Die dreimal jährlich

erscheinende OFFENBLATT-Beilage *Klima.Schutz*, die fortlaufende OFFENBLATT-Serie *Ich bin Klimaschützer* sowie die kontinuierliche Aktualisierung und weiteren Ausbau der Internetplattform [www.offenburg-klimaschutz.de](http://www.offenburg-klimaschutz.de).

Ein weiterer Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit bilden diverse Veranstaltungsformate. Im Jahr 2014 fanden drei **Klimacafés** statt, bei denen die Stadt zusammen mit dem Weltladen und FOSA e.V. interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, bietet, sich in angenehmer Atmosphäre bei fair gehandeltem Kaffee, Apfelsaft aus Streuobst und Kuchen über klimaschutzrelevante Themen auszutauschen. Im Herbst 2014 fanden die Energietage Offenburg im Rahmen der Oberrheinmesse statt. Bereits zum dritten Mal wurde so der städtische Messeauftritt von der Abteilung Stadtentwicklung gewährleistet. Mit den Kooperationspartnern - Elektrizitätswerk Mittelbaden, badenova, Ortenauer Energieagentur, Landesinitiative Zukunft Altbau und Messe Offenburg-Ortenau wurde ein vielfältiges Programm über die gesamte Messedauer geboten: das Klimafrühstück mit der Zielgruppe Unternehmer (s. M7), das öffentliche Klimacafé mit dem neu entwickelten Format „Faktencheck Dämmwahn oder Klimarettung“, bei dem die Medienberichterstattung mit Energieberatern auf den Prüfstand gestellt wurde, eine Architektenausstellung zu erfolgreich sanierten Häusern in Offenburg und insgesamt 32 Vorträge.

Eine besondere Aktion war der Klimaschutzprojektchor, der mit etwa 170 Personen die Messeeöffnung mitgestaltete und sich anschließende zu einem Keim-Co2-Symbol formierte. Mit diesem Foto hat die Stadt den Fotowettbewerb der Energiewendetag des Landes gewonnen und erhält dafür einen professionellen Kurzfilm zu Klimaschutz in Offenburg, der 2015 produziert wird.



*Klimaschutz-Choraktion Oberrheinmesse*

**Zu Ziel 10, Maßnahme M3: Stärkung und Ergänzung der bestehenden Anreiz- und**

### **Beratungsangebote**

Im April 2014 startete das städtische **Beratungs- und Förderprogramm 100 Häuser werden klimafit**, das über einen Zeitraum von 5 Jahren Beratungsangebote und Zuschüsse für energetische Gebäudesanierungen durch Privatpersonen in Höhe von bis zu 7.500 € im EFH und 14.000 € im MFH pro Wohneinheit bereitstellt. Das Förderprogramm wurde über das ganze Jahr 2014 mit den bereits etablierten Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit, mit eigens entwickelten Werbemitteln, und auf diversen Veranstaltungen intensiv beworben, unter anderem durch eine Quartierskampagne in Hildboltsweier und dem südlichen Albersbösch. Während bei einem Objekt die Sanierung in 2014 bereits abgeschlossen werden konnte, verläuft der Abruf der Förderung bislang jedoch eher zögerlich, so dass die Verwaltung an einem ergänzenden niederschweligen Programm arbeitet.



*Auftaktveranstaltung Quartierskampagne*

Im Oktober 2014 wurde das **Ortenauer Baunetzwerk** gegründet, das als Zusammenschluss von Energieberatern, Architekten, Handwerkern und Planern die Einhaltung von Qualitätsstandards bei der energetischen Sanierung sichern soll. Die Stadt Offenburg unterstützt das Baunetzwerk mit einer Anschubfinanzierung. Im Juli 2014 startete das Projekt **Offenburger verbessern ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz** – hier werden ein Jahr lang zehn Familien bei der Verbesserung ihres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks durch den Klimaschutz-Partner BUND beraten und begleitet. Über den Partner PVD wurden 2014 135 Stromsparchecks für einkommensschwache Haushalte durchgeführt und damit eine durchschnittliche jährliche Kostenersparnis von 134 € erzielt.

### **Zu Ziel 10, Maßnahme M4: Stärkung der Energieeffizienz im Städtebau**

Im Jahr 2014 unterstützte die Klimaschutzmanagerin intensiv den Strategischen Energiemanager der Stadt bei der **Erarbeitung des Wärmeatlas und Konzepterarbeitung für Fernwärme in Offenburg**, vor allem in der Kommunikation mit Unternehmen und Bevölkerung. Die Erhebungen

und inhaltlichen Arbeiten des externen Auftragnehmers wurden im November 2014 abgeschlossen und im Umweltausschuss vorgestellt, der Abschlussbericht wird 2015 vorliegen. Die Verwaltung wird unter Berücksichtigung von bereits geplanten städtebaulichen und Tiefbau-Maßnahmen Handlungsoptionen zur Umsetzung der Potentiale für Nahwärme entwickeln.

Im Rahmen des **Aufbaus von Wärmeinseln und- netzen** wurde im Rahmen des von der Abteilung Stadtentwicklung entwickelten Beratungskonzepts für Bauherren im Neubaugebiet Seitenpfaden eine gezielte Information von Ankernutzern zum Einsatz von BHKW angeboten (Partner: OEA).

#### Zu Ziel 10, Maßnahme 5: Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien

Auch bei der gemeinsam mit dem Wärmetlas durchgeführten **Potenzialanalyse und Konzepterarbeitung für erneuerbare Energien in Offenburg** (Federführung beim Strategischen Energiemanagement) unterstützte die Klimaschutzmanagerin die Begleitung der externen Auftragnehmer. Die Ergebnisse wurden ebenfalls im November dem Umweltausschuss vorgestellt.

Zur Entwicklung eines Solarkatasters wurden die Ergebnisse der Potenzialstudie zum solaren Potential gezielt aufgearbeitet und unter Federführung der Klimaschutzmanagerin in das städtische Geodatenportal überführt (Freischaltung im Februar 2015).

#### Zu Ziel 10, Maßnahme 7: Erhöhung der betrieblichen Energieeffizienz

Die **Information und Sensibilisierung Offenburger Unternehmen** für Energieeffizienz unter anderem im Sommer-Wirtschaftsforum aufgegriffen, bei dem die badenova und die städtische Wirtschaftsförderung von der Klimaschutzmanagerin unterstützt wurden. Ebenso wurde der Ecomobil-Workshop der Messe Offenburg/Ortenau unterstützt.

Im Rahmen der Erarbeitung des Wärmetlas wurde ein Schwerpunkt auf die **Unterstützung des unternehmerischen Engagements im Sinne der Energieeffizienzsteigerung** gelegt. Hier war eine hohe Beteiligung der angeschriebenen Unternehmen zu verzeichnen, erste Ergebnisse wurden im Rahmen des Klimafrühstücks auf der Oberrheinmesse vorgestellt. Dort stellten auch die Ortenauer Energieagentur, die WRO und die IHK ihre Beratungs- und Serviceangebote für Unternehmen vor.

### Stadtentwicklung

#### Entwicklungskonzept Innenstadt



Im ersten Quartal 2014 wurde der 15-monatige Prozess der Arbeiten am Entwicklungskonzept für die Innenstadt abgeschlossen. In einer extern begleiteten Gemeinderatsklausur im Februar 2014 setzten sich die Gemeinderäte intensiv mit den vom Büro Schirmer und den aus dem breiten Beteiligungsprozess entstandenen Projektvorschlägen auseinander und diskutierten insbesondere Ressourcen, Zeitplanung und Priorisierungen. Daraus entstand ein Maßnahmenkatalog, der in drei Prioritätsstufen (2014-2018, 2019-2021, 2022-2025) gegliedert ist, der im März 2014 vom Gemeinderat abschließend beraten und verabschiedet wurde. Das Konzept mit seinen verschiedenen thematischen und räumlichen Handlungsfeldern ermöglicht eine gute und ganzheitliche Weiterentwicklung der Offenburger Innenstadt. Das fertige Konzept wurde schließlich der Offenburger Bürgerschaft in einer Bürgerinformation am 25.3.2014 vorgestellt.

Eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieses intensiven Prozesses war es, dass verschiedene Ebenen gut miteinander verzahnt wurden: Die Ebene des Gemeinderats, die Ebene der Bürgerschaft, die Ebene der Experten (Stadtplaner Martin Schirmer) und die Ebene der Stadtverwaltung, bei der alle Fäden des Prozesses zusammenliefen. Die Gesamtleitung in Form der Koordination des Beteiligungsprozesses und Begleitung des Planungsfortschritts lag bei der Abteilungsleitung Stadtentwicklung.

#### Innenstadtprogramm GO OG

Mit dem Beschluss des Entwicklungskonzepts beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung ebenfalls mit der Umsetzung der Maßnahmen in Prioritätsstufe 1. Das Entwicklungskonzept Innenstadt wird nunmehr mit der Entwicklung der



nördlichen Innenstadt integriert und als **Innenstadtprogramm GO OG – Innenstadt zusammen entwickeln** fortgeführt. Die Abteilung Stadtentwicklung leitet hierbei das Programmbüro, das für die beim Fachbereichsleiter des FB1 angesiedelte Programmleitung die dezernatsübergreifende Gesamtkoordination der verschiedenen Maßnahmen sicherstellt und Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung koordiniert. Die notwendigen internen Strukturen und Abläufe wurden seit Mitte des Jahres aufgebaut und mit der Verwaltungsspitze abgestimmt. Ebenso wurden erste Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit konzipiert, die Anfang 2015 umgesetzt wurden - darunter die Innenstadt-Webseite ([innenstadt-offenburg.de](http://innenstadt-offenburg.de)), Logo und Slogan „GO OG – Innenstadt zusammen entwickeln“, und ein Innenstadt-Markt als gesprächsorientiertes Informationsangebot an die Bürgerschaft zum Umsetzungsstand der Maßnahmen.

#### Kommunalstatistik

Die kommunale Statistikstelle ist in der Abteilung Stadtentwicklung angesiedelt. Mit einer **Einwohnerzahl von 58.661** (Stand: 31.12.2014) verzeichnet die Stadt Offenburg einen im Vergleich zum Vorjahr geringfügigen Bevölkerungszuwachs und setzt damit den Trend der vergangenen Jahre und Jahrzehnte fort (vgl. Bevölkerungszahlen: 1995: 55.388 - 2000: 56.677 - 2005: 57.935 - 2010: 58.203 - 2012: 58.557).

Um den Vorgaben zum Abruf der Daten des Zensus 2011 zu entsprechen, wurde die kommunale Statistikstelle entsprechend den Vorschriften des § 9 Landesstatistikgesetz (LStatG) als **abgeschottete Statistikstelle** eingerichtet.

#### Strategien im demografischen Wandel

Gemeinsam mit dem Seniorenbüro begleitete die Abteilungsleiterin den Verein „Mehrgenerationenwohnen Offenburg“ e. V. und die Wohnbau Offenburg auf dem Weg zum ersten **Mehrgenerationenwohnprojekt** in der Stadt Offenburg. Unterstützt durch die BauWohnberatung Karlsruhe, konnte das Projekt in der Stegermattstraße im September 2014 eröffnet werden. Gemeinsam mit der Abteilung 9.3 Familie, Jugend, Senioren setzte die Abteilungsleiterin den unter dem Stichwort **Perspektiven der Ortschaften** laufenden Dialog mit den Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern fort.

#### Städtenetz Oberrhein

Die Abteilung Stadtentwicklung repräsentiert die Stadt Offenburg im grenzüberschreitenden Städtenetz Oberrhein, das die Städte Basel, Lörrach, Mulhouse, Colmar, Freiburg, Lahr, Straßburg, Baden-Baden, Karlsruhe, Landau und

Offenburg verbindet. Einer der Schwerpunkte der Zusammenarbeit der Städte bildet die Verbesserung der Erreichbarkeit und Förderung neuer städtischer Mobilitätsformen. Hierzu wurde 2014 ein Workshop zum Thema „Mobilität der Zukunft“ abgehalten, den Offenburg in Kooperation mit Straßburg und dem Euro-Institut Kehl organisierte und dort auch die geplanten Offenburg-Mobilitätsstationen vorstellte. Im November 2014 trafen sich die (Ober)Bürgermeister/innen des Städtenetzwerks und vereinbarten unter anderem, dass Offenburg im Jahr 2015 einen Expertenworkshop zu den Mobilitätsstationen organisieren wird.

#### Ziel 15 - Stärkung der Identifikation der Bürger und Bürgerinnen mit ihrer Stadt und Erhöhung der Attraktivität von Offenburg für Übernachtungsgäste bzw. Tagestouristinnen und -touristen

**K1: Besucherzahlen - Hinweis direkt bei den nachfolgend aufgeführten Veranstaltungen.**

#### K2: Entwicklung/Monitoring

- a) Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
- |       |          |
|-------|----------|
| 2009: | 1,6 Tage |
| 2010: | 1,6 Tage |
| 2011: | 1,5 Tage |
| 2012: | 1,6 Tage |
| 2013: | 1,7 Tage |
| 2014: | 1,7 Tage |
- b) Übernachtungszahlen (Deutsche/Ausländer)
- |       |                    |
|-------|--------------------|
| 2009: | (135.270 / 34.035) |
| 2010: | (131.588 / 34.151) |
| 2011: | (132.677 / 36.483) |
| 2012: | (131.358 / 37.676) |
| 2013: | (134.095/ 41.332)  |
| 2014: | (131.301/ 37.287)  |
- c) Eventbesucher (siehe K1)
- d) Schlafgelegenheiten (Betriebe/Anzahl/Auslastung)
- |       |                     |
|-------|---------------------|
| 2009: | (19 / 1049 / 38,7%) |
| 2010: | (17 / 945 / 41,4%)  |
| 2011: | (16 / 811 / 46,1%)  |
| 2012: | (15 / 792 / 46,9%)  |
| 2013: | (13/ 752/ 51,3%)    |
| 2014: | (12/ 725/ 52,1%)    |
- e) Zeltplätze am Gifiz (Jugendzeltplatz SFZ Uffhofen) – keine Angaben
- f) Wohnmobilplätze  
10 Stück am Gifiz

#### K3: Einzelhandelsumsatz

2009:	501 Mio. EUR
2010:	540 Mio. EUR
2011:	567 Mio. EUR
2012:	574 Mio. EUR
2013:	580 Mio. EUR
2014:	588 Mio. EUR

**K4: Anzahl der Parkvorgänge in den Parkhäusern der TBO**

2009:	864.438
2010:	869.315
2011:	875.267
2012:	854.574
2013:	866.656
2014:	834.017

**Stadtmarketing****Neujahrsempfang**

12. Januar – Der Neujahrsempfang der Stadt Offenburg stand unter dem Thema „Ortsteile“. Über 800 Gäste kamen in die Oberrheinhalle und erlebten einen stimmungsvollen Auftakt des neuen Jahres. Im Mittelpunkt standen die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher die mit launigen Worten und interessanten Anekdoten Ihre Orte dem Publikum vorstellten. Die Bürgermedaille wurde an die BI Bahn vergeben. (Ziel 15/K1: 800)

**36. Offenburger Narrentag und Fasent 2014**

15. Februar – Bezeichnend für den Offenburger Narrentag 2014 ist dieses Bild. Über 40 Narrenzünfte und fast 800 Kinder trotzten dem Regen und feierten ein schönes Fest. Der

Offenburger Narrentag, mit den Narrenzünften, Musikkapellen und den närrischen Kindergruppen der Offenburger Schulen, Kindergärten und Stadtteil- und Familienzentren ist ein Highlight im närrischen Terminkalender. Der Narrentag ist die einzige Veranstaltung bei welcher die gesamte Vielfalt der Offenburger Fasnacht deutlich wird. Das närrische Brauchtum ist auch unter touristischen Aspekten äußerst imagebildend für die Stadt Offenburg. Im Vorfeld der Fasent 2014 kam es zu gewalttätigen Übergriffen im Umland so dass während der gesamten Fasent ein verstärkter Einsatz von Sicherheitskräften verzeichnet werden musste. In Offenburg blieb aber aufgrund dieser erhöhten Frequenz alles friedlich. (Ziel 15/K1: 15.000)

**Earth Hour**

In größerem Stil wurde im Jahr 2014 die Earth Hour gefeiert. Beim Auftritt die Gruppe High Five leistete das Stadtmarketing mit Bühne und Technik logistische Unterstützung. (Ziel15/K1: 1.000)

**Verkaufsoffener Sonntag und Italienischer Markt**

Der verkaufsoffene Sonntag am 6. April fand bei bestem Wetter statt. Die Innenstadt war voll und die Einkäufer strömten in die Geschäfte. Begleitet wurde der Verkaufsoffene Sonntag von einem italienischen Markt unserer Partnerstadt Pietra Ligure auf dem Marktplatz. ( Ziel 15/K1: 20.000 )

**Weinstube „Zum Salmen“**



Das Stadtmarketing war verwaltungsintern mit eingebunden in die Suche nach einem Konzept für Gaststätte „Salmen“. Ausgehend vom Tourismuskonzept wurde eine Konzeption unter Einbindung aller Offenburger Weinbaubetriebe für die „Weinstube zum Salmen“ erstellt. Ziel ist es den Offenburger Wein in die Innenstadt zu tragen. Am 3. Mai erfolgte dann die Eröffnung unter dem neuen Pächter Daniel Gorges.

### Offenburger Wochenmarkt



Der Offenburger Wochenmarkt wird von Seiten des Stadtmarketings betreut und organisiert. Der Markt ist äußerst wichtig für die Belebung der Innenstadt. Er ist imagebildend für Offenburg als „Wein- und Genussstadt“. Der Verkauf der Wochenmarkt-Gutscheine läuft mittlerweile sehr gut.

Neue Anbieter für den Wochenmarkt konnten gewonnen werden.

Die Parksituation der Besucher konnte durch Einbindung der Turnhallenstraße verbessert werden.

Bei einer Passantenbefragung schnitt der Wochenmarkt mit Höchstnoten ab. Er wird von den Besuchern als „die“ Attraktion der Offenburger Innenstadt angesehen.

Am 10. Mai fand das Wochenmarktfest mit einer großen Tombola der Marktbesucher statt. (Ziel 15/K1:3000)

### „Offenburg Erfrischt“

Zum zweiten Mal fand die Veranstaltungsreihe „Offenburg Erfrischt“ statt. In Kooperation mit den City-Partnern geht es darum am umsatzschwachen Freitagabend die City zu beleben. In den Monaten Juni und Juli waren in der Zeit von 17:00 – 20.00 Uhr jeweils 3-4 Bands in

der Stadt aktiv. Es handelt sich hier vor allem um regionale Nachwuchskünstler welche auf drei Plätzen die Chance bekamen sich einem größeren Publikum zu präsentieren.

Die Veranstaltung kam gut an, muss aber im Hinblick auf die Kostensituation überprüft werden.

(Ziel 15/K1: 5.000).

### Paul-Pietsch-Rallye



5. – 7. Juni Ein besonderes Highlight im Festkalender 2014 war wieder Paul-Pietsch-Oldtimer-Rallye. Ein rollendes Automobilmuseum rollt hier an zwei Tagen durch Offenburg und wird von den Fans schon sehnsüchtig erwartet.

Dieses Jahr konnten wir zum ersten Mal die Zieleinfahrt auf dem Marktplatz durchführen was eine weitere Verbesserung in der Organisation bedeutete.

Über 100 hochwertigste Automobile konnten von den Besuchern in der Innenstadt bestaunt werden.

(Ziel 15/K1: 5.000)

## Public Viewing zur Fußball Weltmeisterschaft



Aufgrund der im Vorfeld prognostizierten Anfangszeiten war eigentlich kein Public-Viewing geplant, konnte dann aber doch noch relativ kurzfristig umgesetzt werden.

Gerade für die jüngere Zielgruppe ist das Public-Viewing ein idealer Anlass ein Gruppengefühl entstehen zu lassen und gemeinsam die Stimmung auf zu nehmen. Alle sieben Deutschlandspiele wurden übertragen. Die Besucherzahlen variierten mit den Anfangszeiten, bei den spätesten Spielen kamen 3.000 Besucher, zum Eröffnungs- und Endspiel jeweils knapp 6.000 Besucher. Dies sind wesentlich höhere Zahlen als sie Kehl und Lahr erreichen konnten. Public-Viewing auf dem Marktplatz ist in Offenburg ein ganz wichtiger Baustein des Gemeinschaftserlebnisses.  
(Ziel 15/K1: 30.000)

## Sommerfest auf dem Markplatz



Am ersten Augustwochenende veranstaltete das Stadtmarketing in Kooperation mit den Marktplatzanrainern und einigen Gastronomen ein Sommerfest auf dem Marktplatz. Gedacht war das Fest als Einstimmung auf die kommenden Sommerferien. Hintergrund war auch die Blockierung des Termins „erstes Augustwochenende“ für die Veranstaltung „Genuss im Park“. Diese Ziele wurden erreicht.

Die Resonanz war gut, die Beteiligten zogen ein positives Fazit. Am Konzept muss noch weiter gearbeitet werden.  
(Ziel 15/K1: 5.000)

## Trans-Schwarzwald



Offenburg war 17. August Ziel der Schlussetappe des Trans-Schwarzwalds, eines Mehr-Etappen-Mountainbike-Rennens quer durch den Schwarzwald.

500 Teilnehmer und 2000 Besucher freuten sich über eine sonnige Zielankunft auf dem Offenburger Marktplatz. Interessant ist auch die einstündige Fernsehberichterstattung im Anschluss an die Veranstaltung. In Kooperation mit der Abteilung Schule & Sport ist dies eine weitere Stärkung der Sportstadt Offenburg.

2016 ist Offenburg Start-Etappe des Rennens.  
(Ziel 15/K1: 2.500)

## Kreidler-Treffen auf dem Flughafen

5. – 8. September Zum zweiten Mal fand in Offenburg das internationale Kreidler Treffen auf dem Flughafengelände statt. Liebhaber dieser Zweiräder trafen sich und führten gemeinsame Ausfahrten durch.



(Ziel 15/K1: 1.000)



### Ortenauer Weinfest



26. – 29. September: Wieder am alten, ursprünglichen Termin fand das Ortenauer Weinfest statt. Die Zusammenarbeit mit den Ortenauer Weinbaubetrieben klappte wie immer sehr gut.

Durch ein Verschieben der Stände konnte ein besseres Durchkommen für die Besucher erreicht werden. Der Bauernmarkt am Sonntag wurde sehr gut angenommen. Über 100.000 Besucher sorgten dafür, dass das 57. Ortenauer Weinfest eine rundum gelungene Veranstaltung war.

(Ziel 15/K1: 100.000)

### 6. Original Hamburger Fischmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag

9. bis 19. Oktober - Zum sechsten Mal in Offenburg. Schon fast eine Institution und von den Offenburgern jedes Jahr heiß begehrt und erwartet ist der Hamburger Fischmarkt. Ideal war die Anbindung an den verkaufsoffenen Sonntag am 19. Oktober. Hervorzuheben ist, dass der Fischmarkt sämtliche Werbung selbst finanziert und damit auch selbst für einen Erfolg der Veranstaltung sorgt.

(Ziel 15/K1: 30.000)

### Tourismus-Messen / Oberrhein Messe



27. September bis 5. Oktober - 9 Tage wurde die Klimastadt Offenburg auf der Oberrheinmesse präsentiert. Weitere Messekooperationen in Straßburg (Tourissimo und Europamesse) sowie Tourismus-Messen der WRO in Basel, Karlsruhe und Colmar. (Ziel 15/K1: 360.000).

### Weihnachtsmarkt mit Eisbahn und Vinzentiusgarten



25. November bis 23. Dezember - Weihnachtsmarkt mit Eislaufbahn und zauberhaftem Vinzentiusgarten. Der Offenburger Weihnachtsmarkt besteht aus drei Themen-Bereichen: Eisbahn, Markt, Vinzentiusgarten. Alle drei Bereiche wirken zusammen und ergänzen einander. Das Hauptziel des Weihnachtsmarktes ist die Belebung Offenburgs als Einkaufsstadt in der Vorweihnachtszeit. Der Offenburger Weihnachtsmarkt ist ein klassischer City-Weihnachtsmarkt mit dem entsprechenden Angebot.

Fünf neue Verkaufsstände wurden integriert. Zwei Kunsthandwerkerhütten konnten abwechselnd über den gesamten Zeitraum belegt werden. Die Einrichtung einer festen Schülerhütte hat sich bewährt.

Trotz schlechten Wetters konnte die Eislaufbahn über 10.000 Gäste begrüßen.

Jedes Jahr ausgebaut wird die Weihnachtsbeleuchtung. Lücken in der Beleuchtung konnten geschlossen werden. Die Brunnen wurden neu gestaltet, ebenso wurde in Kooperation mit dem Einzelhandel in den Nebenlagen ein neues Konzept mit Herrenhuter Sternen ausprobiert. Der Weihnachtsbaum am Rathausplatz wurde sehr gelobt.  
(Ziel 15/K1: 100.000)

### **Kooperation Einzelhandel**

Im Jahr 2014 wurde ein Arbeitskreis mit dem Einzelhandel ins Leben gerufen. Alle Einzelhändler werden eingeladen um gemeinsam über Aktionen zu beraten. Erstes Ergebnis war die Verbesserung der Weihnachtsbeleuchtung in den Nebenlagen.

Stadt und city partner entwickeln weiterhin in Kooperation Konzepte und Aktionen zur Belebung der Innenstadt und für eine erfolgreiche Werbung für die Einkaufsstadt - Verkaufsoffene Sonntage, Französische Feiertage, City-Flohmärkte.

### **Unterstützung anderer Fachbereiche und Kooperationen mit externen Partnern**

Offenburger Weinwandertag  
(Ziel 15/K1: 3.000 Teilnehmer)

O-Nacht  
(Ziel 15/K1: 500 Besucher )

Stadtführungen mit Weinprobe  
(Ziel 15/K1: FB siehe 8.2)

HitRadioOhr-Partynacht/Offenburger Musiknacht  
(Ziel 15/K1: 8.000)

### **Touristische Projekte und Planungen**

- Klassifizierung von 5 Betrieben mit DTV-Sternen Ausbildung einer weiteren Mitarbeiterin zur DTV-Prüferin
- Weiterarbeit am Tourismuskonzept der Stadt Offenburg
- Beratung mit Fachbereich 9 für Neubau der Tourist-Information
- Neukonzeption und Druck des neuen Gastgeberverzeichnisses